

Anton
Eberl

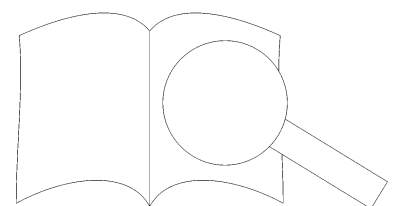
Sonate op. 29
für Querflöte und Klavier

herausgegeben von / edited by
Randolph Scherp

Partitur / Full score



Carus 17.013

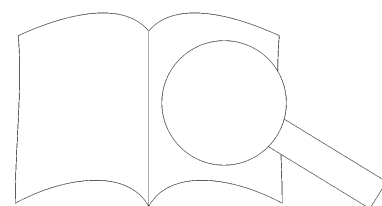


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Allegro vivace	7
Andantino grazioso	23
Intramezzo: Andante molto	30
Alla Polacca	30

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Vorwort

Wie viele Künstler des späten 18. Jahrhunderts widmete sich der aus Wien gebürtige Anton Eberl (1765–1807) zunächst hauptsächlich dem Jurastudium und nur nebenbei dem Klavierspiel und der Komposition von Sinfonien und Singspielen. Mehr noch als der freundliche Zuspruch Glucks und ein möglicher Unterricht Mozarts mag die Tätigkeit seines Bruders Ferdinand (1762–1805) als Dichter an den Vorstadttheatern ihn zur musikalischen Laufbahn geführt haben. Ferdinand schrieb auch den Text der Kantate *Bey Mozarts Grabe*, mit der Eberl den Tod des verehrten Meisters bedachte. In den Folgejahren unterstützte Eberl wiederholt Mozarts Witwe durch Benefizkonzerte. (Die Tatsache, dass Eberl für die Vollendung des Requiems nicht in Betracht gezogen wurde, mag den zu geschriebenen Unterricht bei Mozart in Frage stellen.)

1796 heiratete Eberl Maria Anna Scheffler und folgte einer Berufung an den Petersburger Zarenhof, wo er sich bis 1799 aufhielt. Nach seiner Rückkehr nach Wien widmete er sich der Komposition der Streichquartette op. 13 und der Oper *Die Königin der schwarzen Inseln*, die im Mai 1801 am Kärntnertheater zur Aufführung kam. Während eines zweiten Aufenthalts in Petersburg leitete er mehrere Aufführungen von Haydns *Schöpfung*.

In den Jahren 1803–04 begründete Eberl seinen eigentlichen Ruhm mit den Klavierkonzerten op. 40 und 45 sowie mit den Sinfonien op. 33 und 34. Diese Werke hinterließen beim Publikum einen tiefen Eindruck und stellten Eberl auf eine Ebene mit Beethoven – ein Eindruck der durch seinen baldigen Tod und den begrenzten Umfang seines Œuvres bald wieder verwischt wurde.

Eberls eigentliche Schaffensperiode beschränkte sich auf die letzten zehn Jahre seines Lebens, während derer er sich vor allem in Adelskreisen bewegte. Sein Werk umfasst in der Hauptsache eine Oper, eine Kantate, fünf Sinfonien, drei Klavierkonzerte, drei Streichquartette, ein Sextett, je zwei Quintette, sechs Trios – alle für Klavier mit unterschiedlicher Streicher- und Bläserbesetzung – fünf Violinsonaten, sieben Klaviersonaten und je eine Violoncello- und Kontrabasssonate.

Zugleich mit Beethoven beschreitet er einen neuen Weg, der sich zum Beispiel in den chromatischen Bereichen der Klaviersonaten op. 31 und 45 unterscheidet. Eberls Musik unterscheidet sich durch seine Neugierde, die verschiedensten Tonfälle zu mischen oder zu verketten. Wesentlicher Bestandteil seiner Musik ist auch ein gehobener Ästhetizismus, der die Aufmerksamkeit auf sich selbst befruchtet. Eberl vertrat die Idee der Harmonie mit Schiller und anderen Idealisten der Aufklärung. Eine wichtige Quelle ist aus Eberls Eintrag in das *Biographische Lexikon* von Franz Xaver, genannt *Biographisches Lexikon*, Juli 1801 hervor:

„Die Künstler haben nach Beifall, Ruhm und Ehre, wie die Kinder nach dem Haschen, und haben mit diesen oft eierliche Vorstellungen. Sie wissen, dass der Welt erst seinen Werth durch das Bewußtseyn zu geben, und nicht zu haben. Nur Selbstzufriedenheit allein gewährt wahres und dauerhaftes Glück, das uns keine Macht der Welt zu entreißen im Stande ist; Zufriedenheit mit sich Selbst

entsteht aus dem Bewußtseyn erfüllter Pflichten, und das Mittel sie zu erlangen ist, rastlose Tätigkeit, ununterbrochene Anstrengung unserer Kräfte, zur Entwicklung und Ausbildung der Anlagen und Fähigkeiten, mit denen uns die gütige Natur oft so reichlich versehen hat; – Auf diesem Wege allein gelangen wir zu einem Reichthum von inneren Vollkommenheiten, und zu einer Veredlung, welche eigentlich die wahre Bestimmung, und das einzige dauerhafte Glück des Menschen ist. Daß des unvergeßlichen Mozart's Sohn auf diesem Wege wandeln möge wünscht von ganzer Seele

Sein aufrichtiger Freund Anton Eberl²

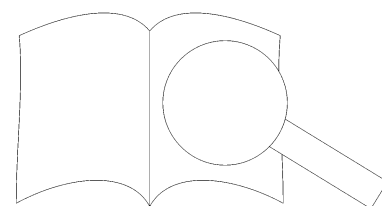
Die vorliegende Sonate für Querflöte und Klavier, das einzige Werk für diese Besetzung von Eberl, entstand im November 1805. Jin-Ah Kim datiert sie auf 1804, inwiefern sie die *Grand Duo* op. 26 für Violoncello und Klavier (K. 15.306) und die Sinfonie d-Moll op. 34 (K. 15.307) enthält, die sich durch eine obligate Flötenstimme auszeichnen. Die Sonate zeigt verschiedene Klangfarben und Spielweisen, die durch den Einsatz der Flöte, des Horns, der Klarinette und des Fagotts charakterisiert sind, vom mehr orchestral gehaltenen ersten Satz über die Lyrik des zweiten bis zum energiegeladenen dritten. Bemerkenswert ist die sorgfältige Gestaltung des Zeitgebrauchs (vgl. etwa die Sonate für Flöte und Klavier op. 64 von Hummel) die die Flöte nicht vorsah.

Die Edition der Sonate für Flöte und Klavier ist ein Projekt an der University of California, Santa Barbara, im Rahmen des Eberl-Projekts. Dr. Hans-Günter Klein und Dr. Randolph Scherp danken sei für ihre freundliche Unterstützung.

Dr. Randolph Scherp

¹ Als neuere Studie zu Eberl siehe: *Anton Eberl 1765–1807. Hermeneutisch-ästhetische Studien* (Hrsg. von Dr. Hans-Günter Klein), Wien 2002.

² Walter Hummel, *W. A. Mozart*, Leipzig, Kaschuba, 1866, S.22.



Foreword

Like many Viennese artists of the late 18th century, Anton Eberl (1765–1807) initially dedicated himself to the study of jurisprudence, pursuing his interest in piano performance and the composition of symphonies and singspiels on the side. While Gluck's encouragement and possible lessons with Mozart should not be discredited, we may primarily attribute Eberl's decision to adopt a musical vocation to the influence of his brother Ferdinand (1762–1805), who served as librettist at the suburban theatres of Vienna. Ferdinand also wrote the text of the cantata *At Mozart's Grave* with which the young musician honored the deceased master. In the following years Eberl repeatedly supported Mozart's widow by performing Mozart concertos and, possibly, conducting at her benefit concerts. (The fact that Eberl was not considered for the completion of the *Requiem* casts doubt on the attributed lessons with Mozart.)

In 1796 Eberl married Maria Anna Scheffler and accepted an invitation to serve the imperial court in St. Petersburg. Upon his return to Vienna in 1799 he composed the string quartets op. 13 and the opera *The Queen of the Black Isles*, premiered at the Kärntnertor Theatre in May 1801. During a subsequent second sojourn in Russia Eberl conducted several performances of Haydn's *Creation*.

The piano concertos op. 40 and 45 and the symphonies op. 33 and 34 of 1803–04 established Eberl's reputation as a first-rank composer. These works made a profound impression and invited critical comparison with Beethoven – an honor that proved ephemeral on account of Eberl's untimely death and the limited scope of his oeuvre.

Eberl's creative period comprises roughly the last decade of his life, a time during which he largely moved in aristocratic circles. The principal compositions of his oeuvre include opera, one cantata, five symphonies, three piano concertos, three string quartets, a sextet, two quintets, two or six trios for piano and a variety of string and wind sonata, and seven piano sonatas.

Much like Beethoven, Eberl pursued about 1801, recognizable for its chromatic expansion of tonality in his works (compare for example Eberl's Violin Sonata and Beethoven's Violin Sonata Op. 31). However, in his predilection for chromatic elements, always tastefully integrated into the structure.¹ A refined aesthetic sense and reflection of the new German classical style and reflection of the German classical style by Fr. Schiller and others. The album of Mozart's sonatas by Xaver (1791–1844), demonstrating the composer's serious character

...tion, fame, and honor, like children's bubbles, and share their destiny. The appetite for power only has worth for the true, educated artist who is satisfied with his *merit*. Self-satisfaction alone assures the happiness of which no power on earth can deprive. Satisfaction with oneself arises from the knowledge that one has completed one's duties, and the means for accomplishing this is *ceaseless labor*, continuous exertion of our faculties, in order to develop and improve the talents and abilities

ities which provident Nature often has bestowed upon us so generously. – This path alone leads to a wealth of *inner perfections*, and to an ennoblement, which are the true purpose and the only *lasting happiness* of man. That the son of the unforgettable Mozart may walk this path wishes from all his soul

His sincere friend Anton Eberl²

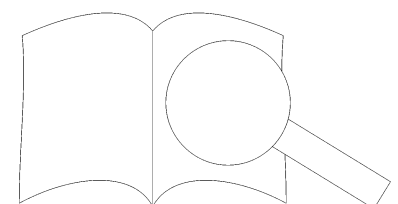
The Sonata op. 29 is Eberl's only work for flute and piano. It was composed no later than November 1805; Jin-Ah Kim places the work in 1804, a productive year in which Eberl also wrote the *Grand Duo* op. 26 for cello and piano (Carus 15.306) and the Symphony in D minor op. 34. Exceptionally for a work from this period, there is no alternative violin part, as for example in Hummel's Sonatas op. 50 and 64. The sonata reveals Eberl's subtle sense of sonority and color as the work progresses from the serious first movement to the songlike character of the second, and the third movement.

A grant from the University of Santa Barbara funded research for this edition. I thank Professor Dr. Hans-Dieter E. Planchart for the

Santa Barbara, CA Joseph Scherp

¹ For a recent study of *Anton Eberl in ihrer Zeit* (= vol. 17), Eisenach, 2006

² Walter Hummel, *W.A. Mozart's Söhne*, Leipzig, 1956, p. 10



Avant-propos

Comme beaucoup d'artistes de la fin du 18^{ème} siècle, Anton Eberl (1765-1807), viennois de naissance, se consacre tout d'abord surtout à des études de droit et accessoirement seulement au jeu de piano et à la composition de symphonies et de singspiels. Plus encore que l'amical soutien de Gluck et un possible enseignement de Mozart, c'est l'exemple de son frère Ferdinand (1762-1805), auteur pour les théâtres des faubourgs viennois qui pourrait l'avoir incité à embrasser une carrière musicale. Ferdinand écrivit aussi le texte de la cantate *Bey Mozarts Grabe* par laquelle Eberl rend hommage à la mort du maître vénéré. Dans les années suivantes, Eberl apporte son soutien réitéré à la veuve de Mozart par des concerts bénévoles.

En 1796, Eberl épouse Maria Anna Scheffler et répond à l'appel de la cour du tsar à Saint-Pétersbourg où il séjourne jusqu'en 1799. De retour à Vienne, il se consacre à la composition des Quatuors à cordes op. 13 et à l'opéra *Die Königin der schwarzen Inseln* qui est représenté en mai 1801 au Kärntnertheater. Lors d'un deuxième séjour à Saint-Pétersbourg, il dirige plusieurs représentations de la *Création* de Haydn.

Dans les années 1803–04, Eberl établit sa véritable notoriété avec les Concertos pour le piano op. 40 et 45 et les Symphonies op. 33 et 34. Ces œuvres font sur le public une impression profonde et placent Eberl sur un pied d'égalité avec Beethoven – une impression rapidement effacée par sa mort prématurée et le volume modeste de son œuvre.

La période créatrice proprement dite d'Eberl se limite aux dix dernières années de sa vie, pendant lesquelles il évolue surtout dans des cercles de la noblesse. Son œuvre comprend essentiellement un opéra, une cantate, cinq symphonies, trois concertos pour le piano, trois quatuors à cordes, un sextuor, deux quintettes et deux quatuors, six trios – tous pour le piano avec distributions variées de cordes et d'instruments – cinq sonates pour le violon, des variations, sept sonates pour le piano, une sonate pour violoncelle et une sonate

En même temps que Beethoven, Eberl s'en va vers une voie nouvelle qui s'annonce par le enrichissement chromatique de l'espace surtout dans les œuvres en mineur (Sonates pour le piano op. 31 de Beethoven et le violon op. 14 d'Eberl). Ton distingué de celle de Beethoven, son style savant et tons populaires, sa composition essentielle et sa exigence est fécondée par la confrérie d'autres représentants de la nouvelle école. Une sorte de credo artistique se trouve dans le cahier d'autographe de W. A. Mozart, dit Wowi (1791–1841).

La reconnaissance, à la gloire et à la renommée, les enfants courent après des bulles de savon, et ceux souvent un même destin. – Chez les artistes cultivés, la reconnaissance du monde ne leur vient que par la conscience de l'avoir méritée. Seule la satisfaction de soi procure un bonheur vrai et durable qu'au pouvoir au monde ne saurait nous reprendre ; la satisfaction de soi naît de la conscience du devoir bien rempli, et le moyen d'y parvenir est une *activité sans répit*, un effort

ininterrompu de nos forces pour développer et façonner les dons et aptitudes dont nous sommes si richement pourvu la bienveillante nature ; ce n'est qu'ainsi que nous parvenons à une richesse d'une perfection intérieure et à un raffinement qui est en fait la véritable destinée et le seul bonheur durable de l'être humain.

Que le fils de l'inoubliable Mozart suive cette voie, c'est ce que lui souhaite de tout cœur

Son ami sincère Anton Eberl²

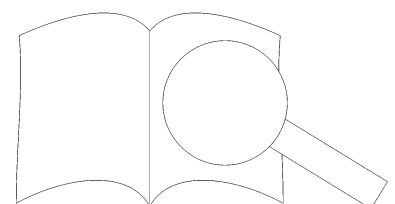
Cette Sonate pour flûte traversière et piano, seule œuvre d'Eberl pour cette distribution, date de décembre 1805. Jin-Ah Kim la date de 1804, la même année que la *Grand Duo* op. 26 pour violoncelle et piano (Carus 15.306) et la *Symphonie* en ré mineur op. 34. La Sonate se distingue par sa maîtrise de flûte obligée dans laquelle Eberl expose les divers timbres et leurs sonores et manières de jeu de l'instrument. Le caractère orchestral du premier mouvement jusqu'au second en passant par le lyrisme du deuxième mouvement est remarquable qu'Eberl contrairement à l'usage de l'époque ne prévoit pas la distribution alternative pour flûte.

Cette édition est née de l'œuvre d'Eberl soutenu par l'œuvre de Maria Anna Barbara. Nos remerciements vont à Monsieur le Prof. Dr. Hans-Günter Scherp et Dr. Alejandro E. Planchart pour leur soutien.

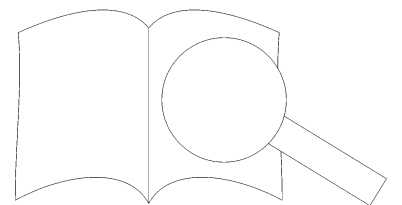
Sancti. ma. Dr. Randolph Scherp
Tra. Dr. Randolph Scherp

¹ Comme étude récente sur *Wien in ihrer Zeit. Hermer 1770-1830 (= Schriften zur Musikwissenschaft)* Eisenach, 2002.

² Walter Hummel, *W. A. Mozarts Jugend*, Kassel, 1936, p. 22.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Sonate

Anton Eberl

1765–1807 (1804)

Allegro vivace

pour le Piano-forte avec une Flute obligée · op. 29

Flauto

Piano-forte

4

8

12

16

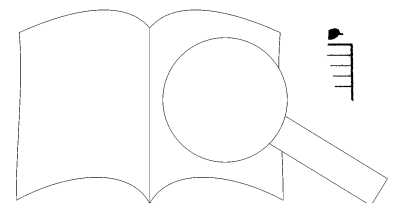
Aufführungsdauer / Duration: ca. 20 min.

© 2011 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 17.013

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by
Randolph Scherp

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



20

sf sf sf sf

24

sf sf sf sf

27

sf sf sf sf

31

p sf tr

34

p sf tr

37

tr. sf sf sf sf

40

calando

calando Tempo

44

p

49

sf

p

53

57

sf *sf*

61

sf *sf* *sf* *sf*

65

sf *sf* *f*

70

sf *f*

73

sf *f*

76

79

82

85

89

93

96

99

103

106

112

sf

115

sf *sf*

118

f

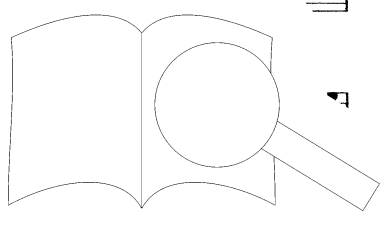
121

(b)

124

1

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



127

130

133

136

139

143

f *p* *[p]*

146

149

152

155

159

calando Tempo

sf sf

162

165

168

171

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

174

sf

177

sf

180

sf

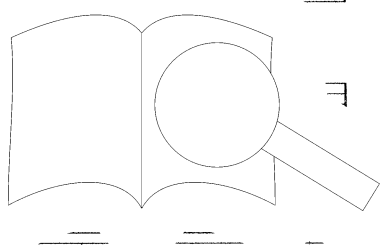
183

sf

186

sf

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



189

sf

sf

sf

192

sf

sf

195

sf

198

sf

201

sf

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

204

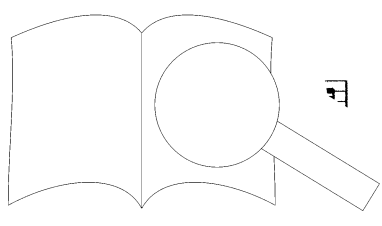
208

212

215

218

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



221

Musical score for measures 221-223. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and slurs. Dynamic markings 'sf' are present in the piano part.

224

Musical score for measures 224-226. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a long, flowing melodic line with a trill (tr) in the final measure. Dynamic markings 'sf' are present.

227

Musical score for measures 227-229. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings 'sf' are present.

230

Musical score for measures 230-232. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings 'sf' are present.

233

Musical score for measures 233-235. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings 'sf' are present.

Andantino grazioso

First system of the musical score, measures 1-5. It features a treble clef with a melodic line and a grand staff (treble and bass clefs) with a rhythmic accompaniment. The key signature has two flats and the time signature is 3/4. A dynamic marking of *sf* (sforzando) is present in the second measure.

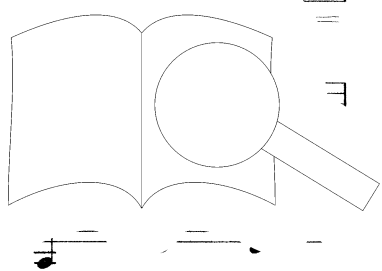
Second system of the musical score, measures 6-11. It continues the melodic and accompaniment lines. Dynamic markings include *sf* and *p* (piano).

Third system of the musical score, measures 12-17. It features a prominent accompaniment in the bass clef and a melodic line in the treble clef. A dynamic marking of *sf* is present.

Fourth system of the musical score, measures 18-22. It includes a trill (*tr*) in the melodic line. Dynamic markings include *sf*.

Fifth system of the musical score, measures 23-27. It concludes the piece with a final melodic flourish. A dynamic marking of *sf* is present.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



29

tr
sf *sf*

35

p *sf*

41

sf *p* *sf*

47

sf

52

sf

56

Musical score for measures 56-60. The system consists of three staves: a single treble clef staff at the top, and a grand staff (treble and bass clefs) below. The music is in a minor key. The grand staff features a complex texture with sixteenth-note runs in the right hand and block chords in the left hand. A dynamic marking of *sf* (sforzando) is present in the grand staff.

61

Musical score for measures 61-66. The system consists of three staves: a single treble clef staff at the top, and a grand staff (treble and bass clefs) below. The music continues with similar textures to the previous system. A dynamic marking of *sf* is present in the grand staff.

67

Musical score for measures 67-70. The system consists of three staves: a single treble clef staff at the top, and a grand staff (treble and bass clefs) below. The music continues with similar textures to the previous system.

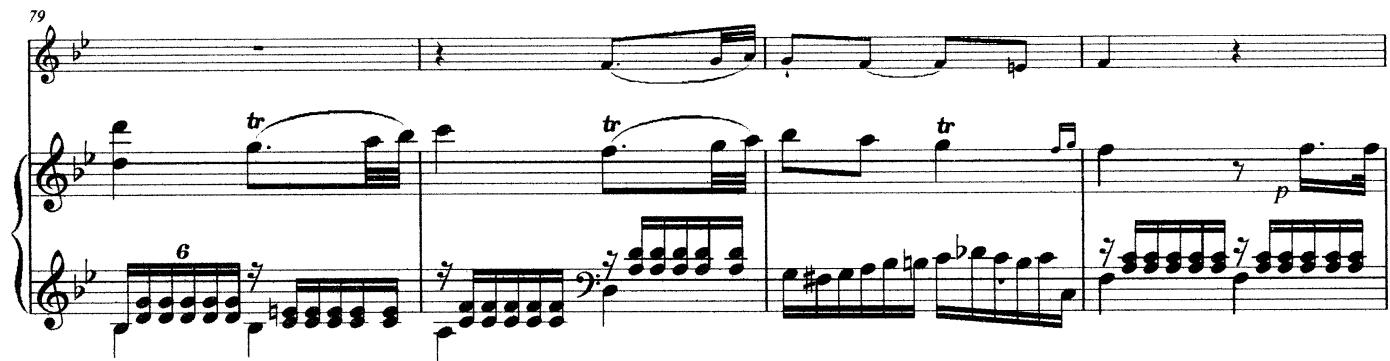
71

Musical score for measures 71-74. The system consists of three staves: a single treble clef staff at the top, and a grand staff (treble and bass clefs) below. The music continues with similar textures to the previous system. A dynamic marking of *sf* is present in the grand staff.

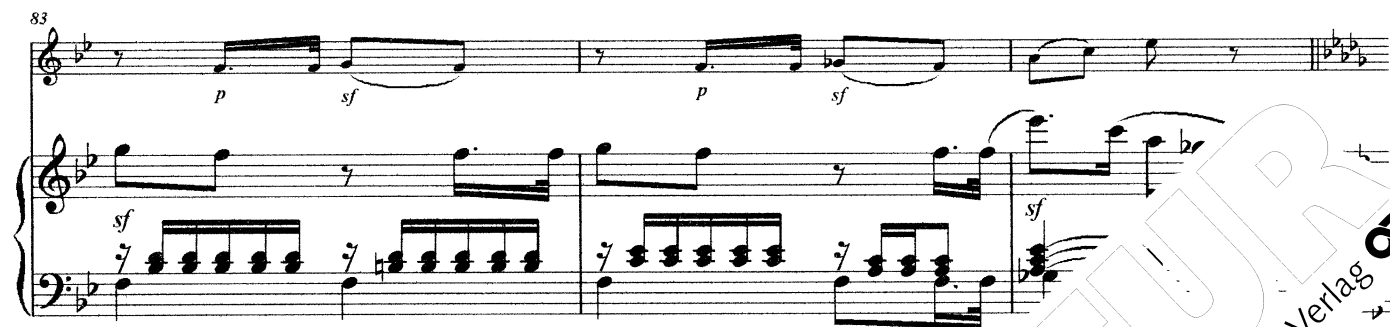
75

Musical score for measures 75-78. The system consists of three staves: a single treble clef staff at the top, and a grand staff (treble and bass clefs) below. The music continues with similar textures to the previous system.

79



83

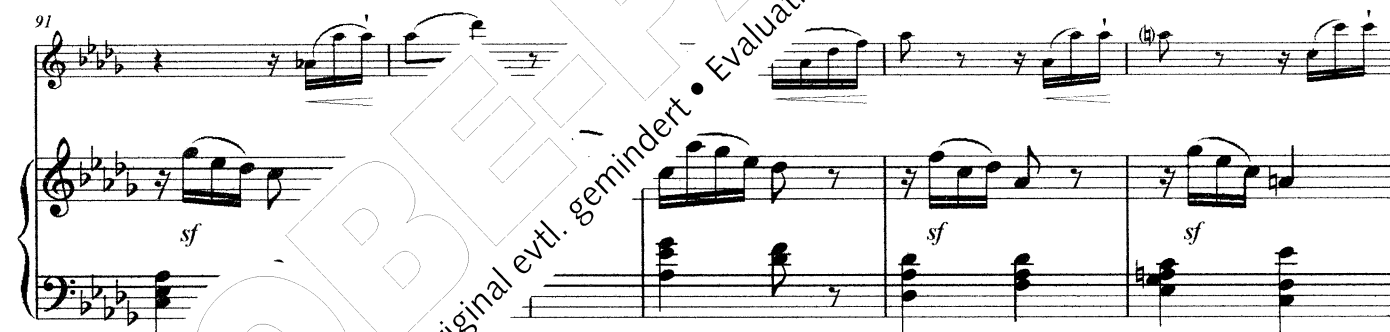


86

con espressione



91



96



101

sf

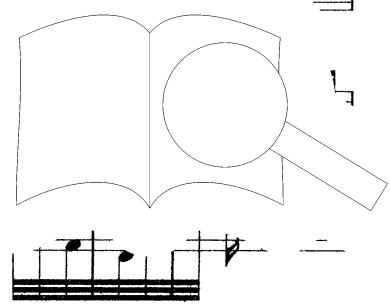
105

108

111

114

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



117

122

126

129

133

135

p *sf* *sf*

sf *sf* *sf* *sf*

138

f *f*

ff

142

sf

145

148

Intromezzo: Andante molto

The first system of the musical score for 'Intromezzo: Andante molto' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The music begins with a dynamic marking of *f* (forte) in the upper staff, followed by *sf* (sforzando) and *ff* (fortissimo). The lower staff features a complex accompaniment with sixteenth-note patterns and chords.

The second system of the musical score continues from the first. It starts at measure 5. The upper staff has dynamic markings of *sf* and *f*. The lower staff includes a section marked *p* (piano) with a dense texture of sixteenth-note chords, followed by a return to *sf* dynamics.

The third system of the musical score starts at measure 11. It features a melodic line in the upper staff with *sf* dynamics and a rhythmic accompaniment in the lower staff. The piece concludes with a final *sf* dynamic marking.

Alla Polacca

The first system of the musical score for 'Alla Polacca' is in 3/4 time. The upper staff contains a melodic line with *sf* dynamics, while the lower staff provides a rhythmic accompaniment with chords and eighth notes.

The second system of the musical score for 'Alla Polacca' starts at measure 21. It continues the melodic and accompanimental themes from the first system, ending with a final *sf* dynamic marking.

25

sf sf sf

28

sf sf sf

32

sf

35

sf sf sf sf

39

sf sf sf sf

calando

p

43 Tempo

pp

[P]

sf sf sf

47

51

55

60

Tempo

sf sf

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

64

pp

sf

[p]

Musical score for measures 64-66. The system consists of three staves: a single treble staff at the top and a grand staff (treble and bass) below. Measure 64 features a melody in the treble staff with a *pp* dynamic. Measure 65 has a *sf* dynamic in the treble staff and a *[p]* dynamic in the bass staff. Measure 66 continues the melodic line in the treble staff.

67

sf

Musical score for measures 67-69. The system consists of three staves. Measures 67 and 68 feature a melody in the treble staff with a *sf* dynamic. Measure 69 continues the melodic line in the treble staff.

70

Musical score for measures 70-73. The system consists of three staves. Measures 70-73 feature a complex rhythmic pattern in the grand staff.

74

Musical score for measures 74-77. The system consists of three staves. Measures 74-77 feature a complex rhythmic pattern in the grand staff. A *sf* dynamic is present in measure 77.

78

Musical score for measures 78-81. The system consists of three staves. Measures 78-81 feature a complex rhythmic pattern in the grand staff. A *sf* dynamic is present in measure 78. A first ending bracket is shown above measure 81.

81 2.

sf sf sf sf sf sf sf sf sf

sf sf sf sf

85

89

93

97

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

101

f *sf* *sf* *calando*

106 *majore*

majore *calando* *sf* *sf* *sf*

110

sf *sf*

114

p *sf* *ff* *[P]* *sf* *

119

sf *sf* *sf* *

123

126

130

134

138

141

sf

144

sf

147

sf f sf

150

sf Tempo *p*

153

sf

156

159

162

165

168

171

174

177

un poco più vivace

sf

f

181

sf

185

188

8va loco

sf *sf* *sf* *p*

192

f *sf* *f* *sf*

195

p *8va* *loco* *p* *sf* *p*

199

f *8va* *loco* *f* *ff*

207

f *ff*

Kritischer Bericht

I. Die Quelle

A: Als Hauptquelle der Neuausgabe diente die Ausgabe des Simrock Verlags aus der Musiksammlung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur 0.40552, 1(-2):

SONATE / POUR LE / Piano-Forte, / avec une Flute obligée. / COMPOSÉE PAR / A. EBERL. / Œuvre 29. / Prix 3 Francs. / A Bonn chez N. SIMROCK. / 668

B: Ebenfalls berücksichtigt wurde eine Handschrift von etwa 1810 aus der Sammlung der Fürstlich Öttingen-Wallersteinischen Bibliothek, jetzt von der Universitätsbibliothek Augsburg verwahrt (Signatur HR III 4 ½ 4°623):

Sonate / pour le / Piano=Forte / avec accompagnement / d' une Flute Obligée / Composée / par / Antoine Eberl.

Außer bei Simrock erschienen die Variationen auch bei Weigl in Wien und dem Bureau des Arts et d'Industrie in Berlin. Das Autograph ist verschollen.

Andante molto – Alla Polacca

91	I 4	<i>b</i> ¹
121	I 5	B: <i>a</i> ¹
137	I 8	B: Sechzehntel statt Achtel
147	III 2–4	B: ohne <i>d</i>

II. Zur Edition

Die Handschrift (**B**) basiert primär auf Simrocks Ausgabe (**A**), doch benutzt sie Punkte statt Keile für Staccato und ersetzt im Flötenpart meist *sf* durch *fz*. Zusätze aus der Handschrift stehen in runden Klammern, Zusätze des Herausgebers in eckigen. Das originale Schriftbild wurde möglichst getreu wiedergegeben, ohne etwa Bindebögen grundsätzlich zu vereinheitlichen – im Vertrauen auf die Fähigkeit und das Interesse der ausführenden Musiker, interpretative und spieltechnische Entscheidungen selbst zu fällen. Notwendige Berichtigungen und Abweichungen in den Quellen sind in den Einzelanmerkungen aufgeführt.

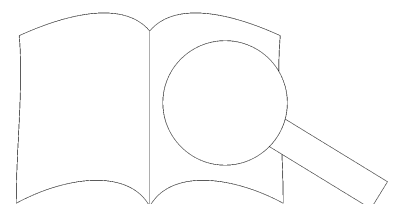
III. Einzelanmerkungen

Die Einzelanmerkungen geben den Befund dieser von der Edition abweicht. Zitiert wird Takt – System (I: Flöte, II: Klavier rech^t Hand) – Zeichen im Takt (Note oder I Bemerkung.

Allegro vivace

14	II 3	
34	I 6	
36	I 2–3	
36	I 3	
155		lage; besser auf <i>cis</i> ³ ?
201		als der halben Note (also tt der Halben) ist wohl ein

38		A: <i>A-f</i>
91		<i>b</i> statt <i>as</i>
152		wohl arpeggiert zu spielen



Querflötenschule, Orchesterstudien, Flötenliteratur

Wurz: Querflötenkunde 17.100/99
 Braun/Wurz: Querflötenschule
 für den Einzel- und Gruppenunterricht in 2 Teilen:
Die Methodik und Didaktik dieser Querflötenschule beruht auf den Grundsätzen der „Querflötenkunde“ von Hanns Wurz (s.o.)

- Teil 1 für Anfänger** (zwei Hefte und zwei Spielbücher):
 - Querflötenschule. Lehrerheft 17.100/10
 - Querflötenschule. Schülerheft 17.100/20
 - Querflötenschule. Spielbuch 1 für 3 Querflöten 17.100/30
 - Querflötenschule. Spielbuch 2 / Fl, Pfte 17.100/40
 - Griffabelle und Kettenübungen 17.100/50
Teil 2 für Fortgeschrittene (ein Heft und zwei Spielbücher):
 - Schüler-/Lehrerheft 17.101
 - Querflötenschule. Spielbuch 3 für 3 Querflöten 17.101/10
 - Querflötenschule. Spielbuch 4 / Fl, Pfte 17.101/20
 Dohn: Orchesterstudien. Die wichtigsten Flötensoli für das Probespiel mit Klavierbegleitung 80.001
 - Acht Momente, Kaktus, Skizze 17.083–17.085

Querflöte solo

- Bornefeld: Drei Stücke BoWV 138 / Bfl f¹ (Fl) in 11.302
 - Fünf Suiten / Bfl f¹ (Fl) 29.133
 - Melodram 29.141
 Dohn: Acht Momente für Flöte solo 17.083
 - Fantasie Caprice Vivaldi / Fl (Picc), Pfte 17.086
 - Kaktus für Flöte solo 17.084
 - Skizze für Flöte solo 17.085
 Eben: Komposition für Querflöte solo (2000) 17.092
 Feldmann: sexe-tuor (1995/2000)
 Picc, Zuspil-CD 16.318/20
 - «tellement froid que» (géorgiques I) / Bfl, Elektronik 16.310
 Neue Choralmusik für Querflöte solo 13.069
 Rentzsch: Zwei Stücke für Querflöte (1979/80) 17.093

Querflöte und Tasteninstrument

- Bach, J. S.: 8 Choralvorspiele (arr. Bornefeld) 29.188
 - Orchestersuite Nr. 2 in h (arr. Petrenz) / Fl, Cemb 17.007
 - Sonate in c aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079 16.000
 Bach, W. F.: 2 Sonaten in e und f / Fl, Bc 32.200
 Bornefeld: Choralsonate „Auf meinen lieben Gott“ 17.000
 Braun: Kommet, ihr Hirten. Weihnachtslieder 17.000
 Brehme: Sonata piccola in E op. 40 / Fl, Pfte 17.000
 Van Buren: Und alle Zeit ward Gegenwart / Fl, Org 17.000
 Ehardt: Choralvorspiel „Dir, dir Jehova“ / Ob (Fl), Org 17.000
 Feldmann: «Interaktionen» / Fl, Pfte 17.000
 Gümbel: Drei Chansons / Fl, Cemb 17.000
 Hook: Six Sonatas for flute with piano 17.000
 Krebs: Fantasie in D / Fl, Org in 17.000
 Kretzschmar: Concerto (1984) / Fl 17.000
 Kuhlau: Variationen über ein sch 17.000
 Locatelli: Drei Sonaten op. 2 17.000
 Marks: Partita „In dir ist Fr 13.050
 - Partita „Nun singet und 13.053
 Quantz: Sonate in F 17.004
 - Sonate in G QV 17.005
 - Sonate in a QV 17.006
 Rheinberger: 17.000
 Rössler: (Fg) 11.130
 Silcher: (Fg) 80.122
 - Vento 80.123
 13.022
 / Fl, Bc 39.802 + 39.803
 na. op. posth. / Fl, Pfte 16.015
 bei S i, Bc 16.032
 ute. Spielbuch 2 / Fl, Pfte 17.000/40

Konzert für Querflöte

- Bach, J.: Flötenkonzert in D Warb C 79 38.404
 Bach, W. F.: Concerto in D BR C15 / Fl, 2 VI, Va, Bc 32.315
 Quantz: Concerto in e QV 5:116 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.000
 - Concerto in Es QV 5:89 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.012

- Concerto in F QV 5:162 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.003
 - Concerto in F QV 5:149 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.011
 - Concerto in G QV 5:178 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.009
 - Concerto in a QV 5:236 / Fl, 2 VI, Va, Bc 17.010
 Rentzsch: Flötenkonzert (1982)
 Fl, 2 VI, 2 Va, 2 Vc, Cb 17.095
 Richter: Concerto in G 17.022
 Telemann: Konzert in G (Grillen-Symphonie) / Fl (Picc)
 Ob, Chalumeau (Cl), 1–2 VI, Va, Vc, 2 Cb, Bc 39.801

2–8 Querflöten

- Erbach, Graf zu: 3 Divertissements / 2 Bfl¹ (Fl), Org 11.206
 Van Buren: Seven Excursions for two flutes / 2 Fl 17.081
 Feldmann: «fort et longtemps» für 8 Flötenspieler 16.313
 Hoffmeister: Terzetto / 3 Fl 16.006
 Mozart: Divertimenti per tre flauti in D KV Anh. 229 17.096
 Rentzsch: Komposition für 2 Querflöten (1985) 17.094
 v. Weber: 7 Stücke aus dem Freischütz / 2 Fl (arr.) 7.097
 Wurz: Querflötenschule. Spielbuch 1 / 3 Fl 17.030

Kammermusik mit Querflöte

- Bach, C. P. E.: Triosonate in D Wq 151 / Fl, 17.000
 Bach J. C.: Trio in C / 2 Fl, Vc 17.000
 Bach, J. C. F.: Triosonate in e / Fl, Va, 17.000
 Bach, J. S.: Konzert in d (BWV 1067) / Fl (VI), Ob, Tast. (arr. Bornefeld) 17.082
 Bach/Bornefeld: Das musikalische Opfer / Fl, Org 17.000
 Berlioz: Trio in D aus „L'Enfer“ / Fl, Org 16.046
 Bornefeld: Ros und Lilie / Fl, Org 29.130
 Bornefeld: Tibiludium / Fl, Org 29.165
 Buchenberg: Danz / Fl, Org 16.051
 - Zwiefacher / Fl, Org 16.052
 Corrette: Nocturne / Fl, Org 13.014
 Feldmann: Komposition für Fl, Va, Arpa 16.301
 - «hove» / Fl, Org 16.324
 - Vento / Fl, Org 16.328
 - A. / Fl, Org 16.328
 - Cemb. / Fl, Org 40.582
 - Fl (VI), Vc, Cemb 40.504
 - Fl (VI), Ob, VI, Bc 40.536
 - Fl, Fg, Cor, VI, Va, Vc, Cb 40.536
 - dichte (1987) 16.040
 - g / Fl, Org 16.062
 - (c), Ob, Clt, Cor, Fg 17.309
 - Paul Celan“ / Spr, Fl, Clt, Mar, Va, Vc, Git 16.011
 - a: Estampie / Fl, Va, Cemb 16.011
 - as: Duo für Fl u. Va VB 158 in 50.601, 50.661
 - Flötenquintett VB 188 in 50.601, 50.662
 Marks: Mein schönste Zier / Bfl (Fl), Cor (Clt, Va), Org 13.054
 Marx: Trio op. 61 / Fl, Vc, Pfte 16.014
 Metzler: Es ist ein Ros entsprungen / 2 Fl, 2 VI, Va, Vc, Kb, Org 13.001
 Möwes: Searching for Marvin and flying / 3 Fl (2 Fl, Afl), Perc 17.091
 Oley: Gott des Himmels / 2 Fl, 2 Ob, 2 Fg, 2 Cor, Org 13.025
 Quantz: Triosonate in D QV 2:9 / Fl, VI, Bc 17.001
 - Triosonate in e QV 2:20 / Fl, VI, Bc 17.002
 Rentzsch: Komposition für Fl, Va, Vc (1986) 16.417
 - Komposition für Fl, Vc, Perc (1983) 16.405
 - Komposition für Fl, VI, Vc 16.416
 - Quartett für Fl, Ob, Va u. Vc (1987) 16.407
 Rheinberger: Sextett / Fl, Cemb 91/60
 - Nonett op. 139 / VI, Va, Vc 17.139
 Schorr: Diabelli-Trio op. 33 5.044
 Schultze (1. Hälfte 18. Jh): 16.016
 Spitta: Konzert in e op. 1C 17.000
 Sterkel: Quartett in F / Fl, Org 17.000
 Telemann: Sonate in c / Fl, Org 17.000
 - Suite in h / Fl, VI (Ob), V 17.000

() = Alternativbesetzung / ♠ = Erstausgabe . . . = ad libitum
 Δ = in Vorbereitung

